

Evangelium nach Markus

Kapitel 1

Vers 1

Beginn des Evangeliums Jesu Christi des Sohnes Gottes,

Evangelium = ευαγγέλιον = Freudenbotschaft, Heilsbotschaft

Vers 2

wie es in den Propheten geschrieben worden ist: [Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht \(her\), der deinen Weg vor dir zubereiten wird.](#)

Maleachi 3,1

Vers 3

Stimme eines laut Rufenden in der Wüste: [Bereitet den Weg des Herrn zu, macht seine Straßen eben.](#)

eben, gerade = ευθύς; Jesaja 40,3

Vers 4

Johannes kam taufend in der Wüste an und verkündigte eine Taufe der Sinnesänderung zur Vergebung der Sünden hin.

Vers 5

Und das ganze judäische Land rückte zu ihm aus, auch alle Jerusalemer, und alle, die ihre Sünden bekennen, wurden von ihm im Jordanfluss getauft.

Vers 6

Und Johannes war mit Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine Hüfte herum bekleidet und aß Heuschrecken und wilden Honig.

Vers 7

Und er verkündigte, in dem er sagte: Der, der stärker ist als ich, kommt nach mir, dem ich nicht wert bin, gebückt den Riemen seiner Sandalen zu lösen.

Vers 8

Ich habe euch (in) Wasser getauft, aber er wird euch in dem heiligen Geist taufen.

Vers 9

Und es geschah in jenen Tagen: Jesus kam von Nazareth (in) Galiläa und wurde in den Jordan hinein von Johannes getauft.

Vers 10

Und sogleich, (als) er aus dem Wasser hinaufsteigt, sah er die Himmel sich teilen, und den Geist wie eine Taube auf ihn herabsteigen.

Vers 11

Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: Du bist mein Sohn, der Geliebte, in dem habe ich Wohlgefallen.

Vers 12

Und sogleich wirft ihn der Geist hinaus zur Wüste.

εκβάλλω = hinauswerfen, hinaustreiben, aussenden

Vers 13

Und er war in der Wüste 40 Tage vom Satan versucht worden, und er war mitten unter den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.

Vers 14

Aber nachdem Johannes überantwortet worden war, kam Jesus nach Galiläa, um das Evangelium des Königreichs Gottes zu verkündigen,

Vers 15

und sagte: Die Zeit ist erfüllt worden und das Königreich Gottes ist nahegekommen. Ändert euren Sinn und glaubt in das Evangelium!

Vers 16

Und als er entlang des Sees von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder Simons, die auf beiden Seiten in dem See Netze warfen, denn sie waren Fischer.

Vers 17

Und Jesus sagte zu ihnen: Kommt her, mir nach! Und ich werde vollbringen, dass ihr Menschenfischer werdet.

Vers 18

Und sogleich ließen sie die Netze los und folgten ihm.

Vers 19

Als er ein wenig vorausging, sah er Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus und Johannes, dessen Bruder, und sie (waren) in dem Boot, um die Netze in Ordnung zu bringen,

Vers 20

und sogleich rief er sie. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit den Tagelöhnern im Boot zurück, sie zogen weg, hinter ihm.

Vers 21

Und sie gingen in (den Ort) Kapernaum hinein. Und er trat sogleich für die Sabbate in die Synagoge hinein, (und) er lehrte.

Vers 22

Und sie wurden erschüttert über seine Lehre, denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat und nicht wie die Schriftgelehrten.

ἐξουσία = Vollmacht, Vermögen, Befugnis, Gewalt

Vers 23

Und sogleich war in ihrer Synagoge ein Mensch in einem unreinen Geist und er schrie auf,

Vers 24

indem er sprach: Was (ist zwischen) uns und dir, Jesus Nazarener? Bist du gekommen, uns zu zerstören? Ich kenne dich, (weiß), wer du bist: der Heilige des Gottes.

Vers 25

Und Jesus strafte ihn und sagte: Werde mundtot gemacht und gehe **aus** ihm hinaus!

Vers 26

Und der unreine Geist, der ihn zerrissen hatte und mit großer (lauter) Stimme geschrien hatte, ging **aus** ihm hinaus.

Vers 27

Und sie alle wurden in Staunen versetzt, so dass sie gegeneinander disputierten und sagten: Was ist das? Eine neue Lehre um einer Vollmacht willen, sogar den unreinen Geistern befiehlt er, und sie gehorchen ihm.

Vers 28

Und die Kunde über ihn ging sogleich überall in die ganze Region Galiläas hin.

Vers 29

Als sie sogleich **aus** der Synagoge hinausgegangen waren, gingen sie in das Haus Simons und Andreas mit Jakobus und Johannes hinein.

Vers 30

Aber die Schwiegermutter des Simon lag fiebernd danieder, und sogleich informieren sie ihn über sie.

Vers 31

Und er ging hin, weckte sie auf, (als) er ihre Hand ergriff, und das Fieber verließ sie, und sie diente ihnen.

Vers 32

Als die Abendzeit gekommen und die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle, die einen unheilvollen (Zustand) hatten, und auch die Dämonisierten.

Vers 33

Und die ganze Stadt war nahe an der Tür zusammengerufen worden.

ἐπισυναγω = an-zusammen-führen, rufen, bringen

Vers 34

Und er heilte viele, die einen unheilvollen (Zustand) durch verschiedene Krankheiten hatten, und er warf viele Dämonen hinaus und erlaubte den Dämonen nicht, zu sprechen, weil sie ihn kannten.

Vers 35

Und früh, tief in der Nacht, stand er auf, ging hinaus und ging zu einem einsamen Ort weg, und dort betete er.

Vers 36

Und Simon, und auch die mit ihm (waren), jagte ihm nach.

Vers 37

Und sie fanden ihn und sagten zu ihm: Alle suchen dich!

Vers 38

Und er sagte zu ihnen: Lasst uns anderswo in die benachbarten Marktstädte hinziehen, damit ich auch dort predige, denn dazu bin ich hinausgegangen.

Vers 39

Und er ging zu ganz Galiläa hin, um in ihren Synagogen zu predigen und die Dämonen hinauszuerwerfen.

Vers 40

Und zu ihm kommt ein Leprakranker, der ihm zuruft und auf die Knie fällt und ihm sagt: Wenn du willst, (so) vermagst du mich zu reinigen.

Vers 41

Und Jesus hatte Mitleid, streckte die Hand aus, berührte ihn und sagt zu ihm: Ich will, werde gereinigt!

Vers 42

Und sogleich, als er zu ihm sprach, ging die Lepra von ihm weg, und er wurde gereinigt.

Vers 43

Nachdem er ihn angefahren hat, warf er ihn hinaus

Vers 44

und sagt zu ihm: Sieh zu, sage keinem in keinerlei Hinsicht, sondern gehe rüber, zeige dich dem Priester und bringe für deine Reinigung (die Dinge) hin, die der Mose festgesetzt hat, ihnen zum Zeugnis.

Vers 45

Der aber ging hinaus, begann eifrig zu verkündigen und das Wort (=Jesus) bekannt zu machen, so dass er nicht mehr öffentlich in eine Stadt hineingehen konnte, sondern er war draußen an einsamen Orten, und sie kamen zu ihm von allen Seiten her.

Kapitel 2

Vers 1

Nach einigen Tagen ging er wieder hin zu Kapernaum. Es wurde vernommen, dass er zu Hause ist.

εἰς οἶκον = zu Hause, in einem Haus

Vers 2

Und sogleich versammelten sich viele, so dass (der Platz) nicht mehr reichte, nicht einmal der zur Tür hin, und er sagte ihnen das Wort.

Vers 3

Und sie kommen und bringen zu ihm einen von Vieren getragenen Gelähmten.

Vers 4

Und da sie (ihn) nicht durch die Menge hindurch zu ihm hintragen konnten, deckten sie das Dach ab, wo er war. Nachdem sie (das Dachmaterial) ausgegraben haben, lassen sie die Matte herunter, auf dem der Gelähmte danieder lag.

Vers 5

Als Jesus **ihren** Glauben gesehen hat, sagt er zu dem Gelähmten: Kind, deine Sünden sind dir vergeben.

Vers 6

Aber einige der Schriftgelehrten saßen dort und überlegten in ihren Herzen:

Vers 7

Warum redet dieser auf diese Weise? Er lästert. Wer vermag Sünden vergeben, wenn nicht Gott allein.

Vers 8

Weil Jesus sogleich in seinem Geist genau erkannt hat, dass sie auf diese Weise in sich überlegten, sagt er zu ihnen: Warum überlegt ihr dies in euren Herzen?

Vers 9

Was ist müheloser, dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und nimm deine Matte und gehe umher?

ευκοπωτερον = wörtl.: gute Mühe, leichter müheloser

Vers 10

Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, Sünden auf der Erde zu vergeben, sagt er dem Gelähmten:

Wie JHWH im AT oft über sich in der 3. Person redet, so redet auch Jesus über sich in der 3. Person.

Vers 11

Dir sage ich: Stehe auf, nimm deine Matte und gehe in dein Haus hinein!

Vers 12

Und er stand auf, und sogleich nahm er die Matte, ging allen voran hinaus, so dass alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten, indem sie sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Vers 13

Und er ging wieder hinaus entlang des Sees, und die ganze Menge kam zu ihm hin, und er lehrte sie.

Vers 14

Und als er entlang (des Sees) ging, sah er Levi, den (Sohn) des Alphäus, am Zollgebäude sitzen, und er sagt zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm.

Vers 15

Und es geschieht, als er sich in seinem Haus (zu Tische) niederlegt, und viele Zöllner und Sünder lagen (zu Tische) zusammen mit Jesus und seinen Jüngern, denn es waren viele, und sie folgten ihm.

Vers 16

Als die Schriftgelehrten der Pharisäer ihn sahen, dass er mit den Sündern und Zöllnern isst, sagten sie zu seinen Jüngern: Was ist das, dass er mit Zöllnern und Sündern isst und trinkt?

Vers 17

Weil Jesus dies hörte, sagte er zu ihnen: Keinen Nutzen haben die Starken an einem Arzt, sondern die, die einen üblen Zustand haben; ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.

Vers 18

Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer waren am Fasten. Und sie kommen und sagen zu ihm: Weswegen fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, aber deine Jünger fasten nicht?

Vers 19

Und Jesus sagte zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs fasten, während der Bräutigam mit ihnen ist? Solange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten.

Vers 20

Tage aber werden kommen, wenn der Bräutigam **weg** von ihnen **weggenommen** wird, als dann werden sie an jenem Tag fasten.

Vers 21

Niemand näht einen **aufzuflickenden** neuen Lappen **auf** ein altes Kleid **auf**, andernfalls reißt das Füllstück von ihm ab, das Neue vom Alten, und der Riss wird schlimmer.

Vers 22

Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche hinein, andernfalls zerreißt der neue Wein die Schläuche, und der Wein wird herausströmen und die Schläuche werden verderben, sondern neuer Wein (füllt man) in neue Schläuche hinein.

Vers 23

Und es geschah, dass er am Sabbat (einen Weg) durch die Saatfelder entlangging. Und auch die Jünger begannen (den) Weg zu nehmen, dabei rupften sie die Ähren aus.

Vers 24

Und die Pharisäer sagten zu ihm: Sieh, warum machen sie am Sabbat, was man nicht darf?

Vers 25

Und er sagt zu ihnen: Habt ihr niemals gelesen, was David getan hat, als er Not hatte und hungerte, er und die mit ihm (gewesen sind),

Vers 26

wie er in das Haus Gottes **hinein hineinging** zur Zeit des Abjatars, des Hohenpriesters, und die Schaubrote aß, welche man nicht essen darf, außer die Priester, und er gab auch denen, die mit ihm gewesen sind?

Vers 27

Und er sagte zu ihnen: Der Sabbat wurde um des Menschen willen ins Leben gerufen und nicht der Mensch um des Sabbats willen.

Vers 28

Daher ist der Sohn des Menschen auch Herr des Sabbats.

Kapitel 3

Vers 1

Und er ging wieder in die Synagoge hinein. Und ein Mann war dort, der die Hand verdorrt hatte.

Vers 2

Und sie lauerten ihn auf, ob er ihn am Sabbat heilen werde, damit sie ihn anklagen können.

Vers 3

Und er sagt dem Mann, der die dürre Hand hat: Erhebe dich in die Mitte hinein!

Vers 4

Und er sagt zu ihnen: Ist es erlaubt, an Sabbaten Gutes zu tun oder Böses zu tun, eine Seele zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen.

Vers 5

Und als er sie mit Zorn ringsumher angeblickt hatte und über ihre Verhärtung ihrer Herzen tiefbetrübt war, sagte er zu dem Mann: Strecke die Hand aus! Und strecke (sie) aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere.

Vers 6

Und (nachdem) die Pharisäer hinausgegangen waren, verhängten sie sofort mit den Herodianern einen Ratschluss, um ihn zu vernichten.

Vers 7

Und Jesus kehrte mit seinen Jüngern an den See zurück, und eine große Menge von Galiläa und von Judäa folgte (ihm).

Vers 8

Und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseits des Jordans und von der Gegend von Tyrus und Sidon kam eine große Menge zu ihm, weil sie hörten, was er alles getan hat.

Vers 9

Und er trug seinen Jüngern auf, dass ein kleines Boot für ihn wegen der Volksmenge bereitstehen soll, damit sie ihn nicht zerdrücken.

Vers 10

Denn er heilte viele, folglich überfielen sie (ihn), sodass ihn alle anfassten, die oft gelitten hatten.

Vers 11

Und immer, wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrien und sagten: Du bist der Sohn Gottes!

Vers 12

Und vielfach bedrohte er sie, damit sie ihn nicht bekannt machen.

Vers 13

Und er steigt auf den Berg hinauf und ruft zu sich die, die er wollte, und sie kamen zu ihm.

Vers 14

Und er erwählte **zwölf**, damit sie mit ihm seien und damit er sie aussende, zu predigen.

Vers 15

und die Autorität zu haben, [die] Krankheiten zu heilen und [die] Dämonen auszutreiben.

Vers 16

Und er fügte Simon den Namen Petrus hinzu,

Vers 17

und Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, der Bruder des Jakobus, und er fügte ihnen die Namen Boanerges, Söhne des Donners, hinzu,

Boanerges = בני רגש [bnei regesch] = Söhne des Donners

Vers 18

und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den des Alphäus, und Thaddäus und Simon, den Kananaïos,

Bartholomäus = βαρθολομαίος = בר תלמי = Sohn des Talmai (aramäisch)

Kananaïos = κανανίτης = קנאן = eifernd, eifersüchtig (aramäisch), siehe Matthäus 10,4; Lukas 6,15; Apostelgeschichte 1,13

Vers 19

und Judas Iskariot, der ihn auch übergab.

Vers 20

Und wieder kommt eine Menge zusammen, so dass sie nicht einmal ein Brot essen konnten.

Vers 21

Und als sie, die von ihm, (es) gehört haben, gingen sie hinaus, um ihn zu ergreifen, weil sie sagten, dass er entartet sei.

Vers 22

Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten, dass er einen Beelzebul hat und dass er mit dem Obersten der Dämonen die Dämonen hinauswirft.

βεελζεβουλ = Beelzebul = בעל זבול = „Herr der Wohnung“ wurde auch nach 2. Könige 1, 2+3+6+16 Beelzebub = בעל זבוב = „Herr der Fliegen“ genannt. Er ist ein Dämon einer heidnischen Gottheit.

Vers 23

Und (nachdem) er sie zu sich gerufen hatte, sagte er in Parabeln zu ihnen: Wie kann Satan einen Satan hinauswerfen?

Vers 24

Und wenn ein Königreich über sich selbst entzweit ist, kann jenes Königreich nicht bestehen.

Vers 25

Und wenn ein Haus über sich selbst entzweit ist, kann jenes Haus nicht bestehen.

Vers 26

Und wenn der Satan über sich selbst aufgestanden und entzweit ist, kann er nicht bestehen, vielmehr hat er ein Ende.

Vers 27

Jedoch kann niemand in das Haus eines Starken hineingehen, um dessen Hausrat zu plündern, wenn er nicht zuerst den Starken gebunden hat. Und danach wird er dessen Haus plündern.

Vers 28

Amen, ich sage euch, dass alles den Söhnen der Menschen vergeben werden wird, die Sünden und die Lästerungen, was auch immer sie lästern werden.

Vers 29

Jedoch, wer auch immer an dem heiligen Geist lästert, hat keine Vergebung bis zur Ewigkeit, vielmehr ist er einer ewigen Verurteilung unterworfen,

Vers 30

weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.

Vers 31

Und seine Mutter kommt an sowie seine Brüder. Und draußen stehend sandten sie zu ihm, um ihn zu rufen.

Vers 32

Und eine Menschenmenge saß um ihn herum. Und sie sagten zu ihm: Sieh da, deine Mutter und deine Brüder suchen dich draußen auf.

Vers 33

Und Jesus antwortete ihnen und sagt: Wer ist meine Mutter und (wer sind) meine Brüder?

Vers 34

Und er schaute umher auf die, die im Kreis um ihn saßen, und sagt: Sieh da, meine Mutter und meine Brüder!

Vers 35

Denn jeder, der den Willen Gottes tut, ist mein Bruder und meine Schwester und (meine) Mutter.

Kapitel 4

Vers 1

Und wieder begann er am See zu lehren, und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn, so dass er in ein Boot stieg und sich im See setzte, während die ganze Menschenmenge auf dem Land war, zum See hin.

Vers 2

Und er lehrte sie vieles in Parabeln und sagte in seiner Lehre zu ihnen:

Vers 3

Hört! Siehe, der, der sät, ging hinaus, um zu säen.

Vers 4

Und es geschah: Beim Säen fiel das **eine** (Korn) entlang des Weges, und die Vögel kamen und fraßen es auf.

Vers 5

Und ein anderes (Korn) fiel auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte. Und es ging sofort auf, weil es keine Tiefe der Erde hatte.

Vers 6

Und als die Sonne aufging, wurde es versengt und verdorrte, weil es keine Wurzeln hatte.

Vers 7

Ein anderes (Korn) fiel in die Dornen hinein.

Und die Dornen gingen auf und bedrängten es, und es gab keine Frucht.

Vers 8

Und ein anderes (Korn) fiel auf guten Erdboden und, (nachdem) es aufging und wuchs, gab es Frucht, und **eins** trug **dreißig**fach, und **eins** **sechzig**fach, und **eins** **hundert**fach.

Vers 9

Und er sagte: Wer Ohren hat zu hören, höre!

Vers 10

Und als er allein war, fragten ihn die, die um ihn herum mit den **Zwölfen** (waren), (über) die Parabeln.

Vers 11

Und er sagte ihnen: Euch ist das Mysterium des Königreiches Gottes gegeben, jedoch jenen, die draußen sind, wird alles in Parabeln gezeigt werden,

Vers 12

damit **sie sehend sehen und nicht erkennen, und hörend hören und nicht verstehen, damit sie nicht umkehren und ihnen ihre Sünden erlassen werden.**

Jesaja 6,9-10

Vers 13

Und er sagt ihnen: Erkennt ihr diese Parabel nicht? Wie könnt ihr dann alle Parabeln verstehen?

Vers 14

Der, der sät, sät das Wort.

Vers 15

Und dies sind die, die entlang des Weges (sind), wohin das Wort gesät wird. Und wenn sie (es) hören, kommt der Satan sogleich und nimmt das Wort weg, das in ihre Herzen gesät wurde.

Vers 16

Und ebenso sind es die, die auf das Felsige gesät werden, die, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden empfangen,

Vers 17

und sie haben keine Wurzel in sich selbst, vielmehr sind sie vergänglich. Wenn dann eine Bedrängnis oder Verfolgung um des Wortes willen geschieht, nehmen sie sofort Anstoß.

Vers 18

Und dies sind die, die in die Dornen hinein gesät werden, und die, die das Wort hören,

Vers 19

und die Sorgen dieser Weltzeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach anderen Dingen, (wenn sie) eindringen, ersticken das Wort, und es wird unfruchtbar.

Vers 20

Und dies sind die, die auf guten Erdboden gesät sind, die das Wort hören, es aufnehmen und Frucht tragen: **eins dreißigfach**, **eins sechzigfach**, **eins hundertfach**.

Vers 21

Und er sagte zu ihnen: Kommt die Lampe etwa her, damit sie unter den Scheffel oder unter das Bett platziert werde? (Kommt sie) nicht (her), damit sie auf den Leuchter platziert werde?

Vers 22

Denn es ist nicht verborgen, es sei denn, damit es offenbart werde, noch ist es geheim gehalten worden, es sei denn, damit es an die Öffentlichkeit komme.

Vers 23

Wenn jemand Ohren hat zu hören, höre!

Vers 24

Und er sagte zu ihnen: Seht zu, was ihr hört! Mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden, und euch, die ihr hört, wird hinzugefügt werden.

Vers 25

Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und wer nicht hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat.

Vers 26

Und er sagte: Das Königreich Gottes ist folgendermaßen, wie wenn ein Mann den Samen auf die Erde wirft,

Vers 27

und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt und wächst empor, er selbst weiß nicht wie.

Vers 28

Denn die Erde bringt automatisch Frucht hervor: erst den Halm, dann die Ähre, danach das volle Korn in der Ähre.

αὐτόματος = automatisch, aus eigenem Antrieb

Vers 29

Und wenn die Frucht es erlaubt, sendet er sogleich die Sichel aus, weil die Ernte bereitsteht.

Vers 30

Dann sagte er: Womit sollen wir das Königreich Gottes vergleichen? Oder in welcher Parabel sollen wir es darlegen?

Vers 31

(Es ist) wie ein Senfkorn, das, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle Samen, die auf der Erde sind.

Vers 32

Und wenn es gesät ist, geht es auf und wird größer als alle Gartengewächse und treibt große Zweige, so dass die Vögel des Himmels sich unter seinem Schatten lagern können.

Vers 33

Und mit vielen solcher Parabeln sagte er das Wort zu ihnen, wie sie es hören konnten.

Vers 34

Jedoch redete er nicht ohne Parabeln zu ihnen. Im Privaten löste er seinen Jüngern alle (Dinge) auf.

Vers 35

Und am jenen Tag, (als) es Abend geworden war, sagt er zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren auf die gegenüberliegende (Seite).

Vers 36

Und (nachdem) sie die Volksmenge weggeschickt hatten, nehmen sie ihn im Boot mit, so wie er war. Und es waren auch andere Boote mit ihm.

Vers 37

Und ein großer Sturm entsteht, und die Wellen warfen sich in das Boot hinein, so dass es schon gefüllt wurde.

Vers 38

Und er war schlafend im Heck des Bootes auf einem Kopfkissen. Und sie weckten ihn auf und sagen zu ihm: Lehrer, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?

Vers 39

Und (nachdem) er aufgeweckt worden war, bedrohte er den Wind und sagte zum See: Sei still, sei zum Schweigen gebracht! Und der Wind ließ nach, und eine große Stille entstand.

φιδώ = zum Schweigen bringen, mundtot machen, einen Maulkorb verpassen

Vers 40

Und er sagte zu ihnen: Warum seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

Vers 41

Und sie ängstigten sich (mit) großer Angst und sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?

Kapitel 5

Vers 1

Und sie kamen an die gegenüberliegende (Seite) des Sees in das Land der Gadarener.

Vers 2

Und (als) er aus dem Boot ausstieg, begegnete ihm alsbald ein Mann aus den Gräbern mit einem unreinen Geist,

Vers 3

der in den Gräbern seine Wohnung hatte, und niemand konnte ihn binden, nicht einmal mit Ketten,

Vers 4

denn er war oft mit Fußfesseln und Ketten gebunden worden. Und die Ketten wurden von ihm zerrissen und die Fußfesseln in Stücke gebrochen, und niemand war stark (genug), um ihn zu bändigen.

Vers 5

Und er war durch alle (Zeit), Nacht und Tag, auf den Bergen und in den Gräbern, schrie und schlug sich mit Steinen.

Vers 6

Und (als) er Jesus von weitem sah, lief er hin und betete ihn an.

Vers 7

Und er rief mit großer Stimme und sagte: Was (ist) mir und dir, Jesus, du Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich bei Gott: Quäle mich nicht!

Der Ausdruck "Was ist mir und dir" kommt aus dem Hebräischen „מה לי ולך“ und hat im Wesentlichen zwei Bedeutungen: Was habe ich dir getan, dass du mir das antust? (Richt. 11,12; 2.Chron. 35,21; 1.Kön.17,18) **oder** Was ziehst du mich in eine Sache hinein, was eigentlich deine Sache ist? (2. Kön.3,13) Der Mann will Jesus sagen: Was mir (meine Sache) ist, ist noch lange nicht dir (deine Sache), oder?

Vers 8

Denn er sagte zu ihm: Fahre aus dem Menschen aus, unreiner Geist!

Vers 9

Und er fragte ihn: Welcher Name (ist) dir? Er antwortete und sagte: Mein Name (ist) Legion, weil wir viele sind.

Vers 10

Und er bat ihn viele (Male), damit er sie nicht aus dem Gebiet fortschicke.

Vers 11

Jedoch war dort nahe des Berges eine große, weidende Schweineherde.

Vers 12

Und alle Dämonen flehten ihn an und sagten: Entlasse uns in die Schweine, auf dass wir in sie hineingehen!

Vers 13

Und sogleich gab Jesus ihnen die Erlaubnis. Und (nachdem) sie ausgefahren waren, fuhren die unreinen Geister in die Schweine hinein, und die Herde eilte den Abhang von oben herab in den See, (es waren) etwa **zweitausend**, und sie ertranken im See.

Vers 14

Und die, welche die Schweine weideten, flohen und erzählten (es) in der Stadt und in den Feldern. Und sie kamen, um zu sehen, was das Geschehene ist.

Vers 15

Und sie kommen zu Jesus und sehen den Dämonisierten, der die Legion gehabt hatte, sitzen und bekleidet und bei klarem Verstand. Und sie fürchteten sich.

Vers 16

Und die (es) gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem Dämonisierten geschehen war, und auch betreffs der Schweine.

Vers 17

Und sie begannen, ihn anzuflehen, von ihrer Gegend wegzugehen.

Vers 18

Und als er in das Boot gestiegen war, rief ihn der dämonisiert Gewesene an, damit er mit ihm sein dürfe.

Vers 19

Und Jesus duldete ihn nicht, sondern sagte zu ihm: Geh in dein Haus zu den Deinen hin und erzähle ihnen, was der Herr alles an dir getan hat und wie er sich deiner erbarmt hat.

Vers 20

Und er ging hin und fing an, in der Dekapolis alles zu verkünden, was Jesus an ihm getan hatte, und alle wunderten sich.

Dekapolis = Zehnstädtegebiet

Vers 21

Und (nachdem) Jesus im Boot erneut an die gegenüberliegende (Seite) rübergefahren war, versammelte sich eine zahlreiche Menge über ihm, und er war am See.

Vers 22

Und siehe, **einer** der Synagogenvorsteher, genannt Jairus, kommt und (als) er ihn sah, fällt er zu seinen Füßen.

Vers 23

Und er fleht ihn vielmals an und sagte: Mein Töchterchen hat die letzte (Sekunde), (ich flehe dich an), dass du kommst (und) ihr die Hände auflegst, damit sie gerettet und leben werde!

Vers 24

Und er ging mit ihm fort. Und eine zahlreiche Menge folgte ihm, und sie bedrängten ihn von allen Seiten.

Vers 25

Und eine Frau, die **zwölf** Jahre in einem Blutfluss war

Vers 26

und unter vielen Ärzten viel gelitten hatte und alles, was von ihr war, ausgegeben hatte und in keinerlei Hinsicht Nutzen hatte, sondern eher zum Schlechten gekommen war,

Vers 27

(als) sie von Jesus gehört hatte (und) gekommen war, berührte in der Menge von hinten sein Obergewand.

Vers 28

Denn sie sagte: Wenn ich nur seine Obergewänder berühre, werde ich gerettet werden.

Vers 29

Und alsbald trocknete die Quelle ihres Blutes aus, und sie erkannte an ihrem Leib, dass sie von der Geißel geheilt ist.

Vers 30

Und (als) Jesus sogleich die aus ihm ausgegangene Kraft in sich bemerkt hatte, wandte er sich in der Menge um und sagte: Wer hat meine Obergewänder berührt?

Vers 31

Und seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst die Menge, die dich von allen Seiten bedrängt, und sagst: Wer hat mich berührt?

Vers 32

Und er sah sich um, um die zu sehen, die dieses getan hatte.

Vers 33

Die Frau aber, die sich fürchtete und zitterte, (weil) sie wusste, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit.

Vers 34

Und er sagte zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Geh hin in Frieden, und sei gesund von deiner Geißel.

Vers 35

(Während) er noch sprach, kommen (Hausgenossen) von dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist verstorben. Warum belästigst du den Lehrer noch?

Vers 36

Und (als) Jesus das Wort hörte, das gesprochen wurde, sagt er sogleich zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur!

Vers 37

Und er erlaubte niemandem, gemeinsam mit ihm zu folgen, außer Petrus, Jakobus und Johannes, dem Bruder des Jakobus.

Vers 38

Und er kommt in das Haus des Synagogenvorstehers, und er beobachtet den Aufruhr und die, die weinten und viel jammerten.

Vers 39

Und (als) er hineinkommt, sagt er zu ihnen: Warum macht ihr so einen Aufruhr und weint? Das Mädchen ist nicht verstorben, sondern es schläft.

Vers 40

Und sie verhöhnten ihn. (Nachdem) er sie aber alle hinausgeworfen hat, nimmt er den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging hinein, wo das Kind gelegen war.

Vers 41

Und (nachdem) er die Hand des Kindes ergriffen hat, sagt er zu ihr: Talitha kumi! Das ist übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!

Talitha kumi = טליתא קומי = Mädchen steh auf (aramäisch)

Vers 42

Und alsbald stand das Mädchen auf und ging umher, denn es war **zwölf** Jahre alt. Und sie waren sogleich erstaunt mit großem Erstaunen.

Vers 43

Und er ordnete ihnen mehrfach an, dass niemand dies erfahren solle, und sagte, dass ihr etwas zu essen gegeben werde.

Kapitel 6

Vers 1

Und er ging von dort fort und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgten ihm nach.

Vers 2

Und (als) der Sabbat gekommen war, fing er an, in der Synagoge zu lehren. Und viele, die ihn hörten, verwunderten sich und sagten: Woher (sind) diesem (Menschen) diese (Dinge)? Und was ist das für eine Weisheit, die diesem (Menschen) gegeben ist, dass auch solche mächtigen Werke durch seine Hände geschehen?

Vers 3

Ist dieser nicht der Handwerker, der Sohn der Maria und der Bruder des Jakobus und des Joses und des Judas und des Simon? Und sind seine Schwestern nicht hier bei uns? Und sie sahen einen Skandal in ihm.

Vers 4

Und Jesus sagte zu ihnen: Ein Prophet ist nicht geringgeschätzt, außer in seiner Vaterstadt, bei seinen Verwandten und in seinem Haus.

Vers 5

Und er konnte dort nicht **eine** mächtige Tat tun, außer dass er wenige Kranke therapierte, (nachdem) er ihnen die Hände aufgelegt hatte.

Vers 6

Und er wunderte sich wegen ihres Unglaubens. Und er ging in den umliegenden Dörfern lehrend umher.

Vers 7

Und er ruft die **Zwölf** zu sich und fing an, sie auszusenden, **zwei** (und) **zwei**, und gab ihnen Macht über die unreinen Geister.

Vers 8

Und er ordnete ihnen an, auf dass sie nichts auf den Weg mitnehmen sollten als nur einen Stab, keine Tasche, kein Brot, keine Kupfermünze im Gürtel.

Vers 9

Jedoch sollten sie Sandalen sich untergebunden haben, und: Zieht nicht **zwei** Hemden an!

Vers 10

Er sagte auch zu ihnen: An welchem Ort ihr auch immer in ein Haus hineingeht, bleibt dort, bis ihr von dort hinausgeht.

Vers 11

Und alle, die euch nicht aufnehmen und nicht hören, von dort geht hinaus, schüttelt den Staub unter euren Füßen ab, ihnen zum Zeugnis. Amen, ich sage euch, es wird Sodom und Gomorra am Tag des Gerichts erträglicher ergehen als dieser Stadt.

Vers 12

So gingen sie hinaus und predigten, damit sie umdenken.

Vers 13

Und sie warfen viele Dämonen hinaus und salbten viele Kränkliche mit Öl und therapierten (sie).

Vers 14

Und der König Herodes hörte (von ihm), weil sein Name bekannt geworden war. Und er sagte: Johannes der Täufer ist aus den Toten erweckt worden, und deshalb sind die Wunderkräfte in ihm am Werk.

Vers 15

Anderere sagten, dass er Elia ist. Und andererseits sagten andere, dass er ein Prophet, wie **einer** der Propheten, (ist).

Vers 16

(Nachdem) er aber (davon) gehört hatte, sagte Herodes: Johannes, welchen ich enthauptet habe, dieser ist von den Toten erweckt worden.

Vers 17

Denn er selbst, Herodes, hatte ausgesandt und Johannes ergriffen und ihn im Gefängnis gefesselt wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte.

Vers 18

Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben.

Vers 19

Aber Herodias hatte einen Groll gegen ihn und wollte ihn töten, und doch konnte sie (es) nicht.

Vers 20

Denn Herodes fürchtete Johannes, (weil) er wusste, dass er ein gerechter und heiliger Mann war, und schützte ihn. Und (nachdem) er ihn gehört hatte, schwankte er oftmals, und doch hörte er ihn gern.

oder

Denn Herodes fürchtete Johannes, (weil) er wusste, dass er ein gerechter und heiliger Mann war, und schützte ihn. Und (nachdem) er ihn gehört hatte, handelte er oftmals, und doch hörte er ihn gern.

Vers 21

Und (als) ein günstiger Tag gekommen war, an dem Herodes an seinem Geburtstag ein Festmahl für seine Magister und Befehlshaber von tausend Mann und führenden Männer von Galiläa veranstaltete,

Vers 22

und (als) die Tochter der Herodias selbst hereingekommen war und getanzt hatte, gefiel (sie) dem Herodes und denen, die mit ihm zu Tisch lagen. Der König sagte zu dem Mädchen: Bitte mich, was du willst, und ich werde es dir geben.

Vers 23

Und er schwor ihr weitreichend: Was immer du mich bittest, ich werde es dir geben, bis zur Hälfte meines Königreichs.

Vers 24

Und (nachdem) sie hinausgegangen war, sagte sie zu ihrer Mutter: Was soll ich erbitten? Und sie sagte: Den Kopf des Johannes des Taufenden!

Vers 25

Und sie ging gerades Weges mit Eile zu dem König hin, bat und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einem Teller den Kopf des Johannes des Täufers gibst.

Vers 26

Und (obwohl) er tiefbetrübt geworden war, wollte der König wegen der Eidesworte und der zu Tisch liegenden (Personen) sie nicht zurückweisen.

Vers 27

Und der König sandte geradewegs einen Spekulator (=Späher, Leibwächter, hier: Henker) aus und befahl, seinen Kopf herbeizutragen. Und er ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis.

Vers 28

Und er trug seinen Kopf auf einem Teller und gab ihm dem Mädchen, und das Mädchen gab ihn seiner Mutter.

Vers 29

Und (nachdem) sie (es) gehört hatten, kamen seine Jünger und nahmen seinen Leichnam mit und legten ihn in ein Grab.

Vers 30

Und die Apostel versammelten sich bei Jesus und erzählten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt (hatten).

Vers 31

Und er sagt zu ihnen: Kommt, ihr allein, für euch privat zu einem öden Ort und ruht euch eine Weile aus. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht einmal Zeit zu essen.

Vers 32

Und sie fuhren mit dem Boot zu einem öden Ort, für sich privat.

Vers 33

Und viele sahen sie weggehen, und sie erkannten ihn und liefen zusammen dorthin, zu Fuß aus allen Städten kamen ihnen zuvor.

Vers 34

Und (nachdem) er ausgestiegen war, sah er eine große Volksmenge, und er hatte Erbarmen über sie, weil sie wie Schafe waren, die keinen Hirten haben, und er fing an, ihnen viele (Dinge) zu lehren.

Vers 35

Und (als) schon viele Stunden vorübergegangen waren, kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Öde ist der Ort und der Stunde (sind) schon viel.

Vers 36

Lasse sie los, damit sie, (wenn) sie in die umliegenden Höfe und Dörfer hingehen, für sich (das) kaufen, was sie essen sollen!

Vers 37

Jedoch antwortete er ihnen und sagte: Gebt ihr ihnen zu essen! Und sie sagen zu ihm: (Wenn) wir hingehen, sollen wir für **200** Denare Brote kaufen und ihnen zu essen geben?

Vers 38

Jedoch sagt er zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht hin, seht! Und (nachdem) sie (es) festgestellt haben, sagen sie: **fünf** (Brote) und **zwei** Fische.

Vers 39

Und er befahl ihnen, sich alle auf dem grünen Gras hinzulegen, Symposium (an) Symposium.

Vers 40

Und sie lagerten sich (in) Gruppen, (in) Gruppen zu je **hundert** und zu je **fünfzig**.

Vers 41

Und (nachdem) er die **fünf** Brote und die **zwei** Fische genommen hatte, sah er zum Himmel auf, segnete und brach die Brote und gab (sie) seinen Jüngern, damit sie (sie) ihnen vorsetzten, und die **zwei** Fische teilte er unter sie alle.

Vers 42

Und sie aßen alle und wurden gesättigt.

Vers 43

Und sie hoben Brocken, eine **zwölf** Körbe Fülle, und (eine Fülle) von den Fischen auf.

Vers 44

Und diejenigen, die die Brote gegessen hatten, waren etwa **fünftausend** Männer.

Vers 45

Und sogleich drängte er seine Jünger, in das Boot einzusteigen und vor ihm herzufahren auf die jenseitige (Seite), nach Bethsaida, bis er selbst die Volksmenge losgelassen hätte.

Bethsaida = βηθσαιδα = בית צוד = Haus des Jagens, Fischfangens

Vers 46

Und (nachdem) er sich von ihnen verabschiedet hatte, ging er zu einem Berg hin, um zu beten.

Vers 47

Und (als) der Abend angebrochen war, war das Boot in der Mitte des Sees, und er (war) allein auf dem Land.

Vers 48

Und (als) er gesehen hatte, wie sie sich mit dem Rudern quälten, weil der Wind gegen sie war, kam er um die **vierte** Nachtwache zu ihnen, indem er auf dem See umherging, und er wollte an ihnen vorbeigehen.

Vers 49

Und als sie ihn auf dem See wandeln sahen, meinten sie, dass es ein Gespenst sei, und schrien laut auf,

Vers 50

denn sie alle sahen ihn und waren verstört. Aber sogleich sprach er mit ihnen und sagte zu ihnen: Seid guten Mutes! Ich bin's, fürchtet euch nicht!

Vers 51

Und er stieg zu ihnen in das Boot hinein, und der Wind ließ nach. Und sie entsetzten sich über alle Maßen und wunderten sich.

Vers 52

Denn sie hatten keine Einsicht über den Broten erhalten, weil ihr Herz versteinert war.

Vers 53

Und (nachdem) sie hinübergefahren waren, kamen sie zu dem Land Genezareth und legten mit dem Boot an.

Vers 54

Und (als) sie aus dem Boot ausgestiegen waren und ihn sogleich erkannten,

Vers 55

liefen sie in der ganzen Umgebung umher und begannen die, die sich in einem kranken (Zustand) befanden, auf den Matten hin- und her zu tragen, wo sie hörten, dass er sei.

Vers 56

Und wo er auch immer hinkam, in Dörfer oder in Städte oder in Höfe, da legten sie die Kranken auf die Plätze und baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Obergewandes berühren dürften. Und alle, so viele ihn berührten, wurden geheilt.

Kapitel 7

Vers 1

Und die Pharisäer versammelten sich zu ihm hin, auch einige der Schriftgelehrten, die von Jerusalem kamen.

Vers 2

Und (als) sie gesehen hatten, dass einige seiner Jünger die Brote mit unreinen, das bedeutet: mit ungewaschenen Händen aßen, tadelten sie (dies).

Vers 3

Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie die Hände nicht (mit der) Faust gewaschen haben, um an der Überlieferung der Ältesten festzuhalten.

Vers 4

Auch wenn sie vom Markt zurück(kamen) und sich nicht gewaschen haben, essen sie nicht. Und es gibt viele andere (Dinge), die sie festzuhalten empfangen haben: Waschungen von Bechern und Krügen und Kupfergefäßen und Liegen.

Vers 5

Und die Pharisäer und Schriftgelehrten fragen ihn: Weswegen wandeln deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit ungewaschenen Händen?

Vers 6

Er jedoch antwortete und sagte zu ihnen: Jesaja hat mit Recht über euch Heuchler prophezeit, wie geschrieben worden ist: [Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.](#)

Vers 7

[Vergeblich beten sie mich an und lehren Menschenanordnungen \(als\) Lehren.](#)

Jesaja 29,13

Vers 8

(Nachdem) ihr die Anordnung Gottes verlassen habt, ergreift ihr die Überlieferung der Menschen, wie das Waschen von Krügen und Bechern, und viele andere ähnliche (Dinge), die tut ihr.

Vers 9

Und er sagte zu ihnen: Nur zu gut verwerft ihr die Anordnung Gottes, auf dass ihr eure eigene Überlieferung behütet.

Vers 10

Denn Mose sagte: [Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren](#), und: [Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.](#)

2. Mose 20,12 und 21,17

Vers 11

Ihr aber sagt: Wenn ein Mann zu seinem Vater oder zur Mutter sagt: Das ist ein Korban (Opfergabe), was auch immer du von mir profitiert könntest, (gehört Gott),

Korban = κορβαν = קרבן (Hebräisch) = eine freiwillige Opfergabe für Gott

Vers 12

dann erlaubst du ihm nicht mehr, etwas für seinen Vater oder seine Mutter zu tun.

Vers 13

Ihr macht das Wort Gottes unwirksam durch eure Überlieferung, die ihr überliefert habt. Und viele solcher ähnliche (Dinge), die tut ihr.

Vers 14

Und (nachdem) er die ganze Volksmenge zu sich gerufen hatte, sagte er zu ihnen: Hört mich alle und versteht!

Vers 15

Es gibt nichts, was von außerhalb des Menschen in ihn hineingeht, was ihn verunreinigen könnte, sondern das, was aus ihm herauskommt, ist das, was den Menschen verunreinigt.

Vers 16

Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!

Vers 17

Und als er in ein Haus ging, fern von der Volksmenge, fragten ihn seine Jünger nach der Parabel.

Vers 18

Und er sagt ihnen: Seid ihr denn auch ohne Verstehen? Erkennt ihr nicht, dass das, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigen kann?

Vers 19

weil es nicht in sein Herz, sondern in den Bauch hineingeht und in die Latrine hinausgeht, (wodurch) alle Nahrungsmittel gereinigt werden?

Vers 20

Und er sagte: Das, was aus dem Menschen herauskommt, verunreinigt den Menschen.

Vers 21

Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus: böse Gedanken, Ehebrüche, Hurereien, Ermordungen,

Vers 22

Diebstähle, Bereicherungen, Bosheiten, Betrug, Lüsternheit, bössartige Augendienerei, Blasphemie, Übermut, Torheit.

Vers 23

Alle diese bösen (Dinge): Von innen heraus kommt es und verunreinigt den Menschen.

Vers 24

Und von dort machte er sich auf und ging in die Gegend von Tyrus und Sidon fort. Und er ging in ein Haus hinein und wollte, dass es niemand wisse. Und er konnte nicht verborgen werden.

Vers 25

Denn eine Frau, deren Tochter von einem unreinen Geist befallen war, hörte von ihm, kam und fiel zu seinen Füßen hin.

Vers 26

Und die Frau war eine Griechin, eine Syrophönizierin der Geburt nach, und sie flehte ihn an, auf dass er den Dämon aus ihrer Tochter austreiben möge.

Vers 27

Und Jesus sagte zu ihr: Lass die Kinder zuerst satt werden, denn es ist nicht gut, das Brot der Kinder zu nehmen und (es) den Hündchen vorzuwerfen.

Vers 28

Und sie antwortete und sagt zu ihm: Ja, Herr, doch auch die Hündchen unter dem Tisch essen von den Brosamen der Kinder.

Vers 29

Und er sagte zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin, der Dämon ist aus deiner Tochter ausgefahren.

Vers 30

Und als sie zu ihrem Haus hingegangen war, fand sie den Dämon ausgefahren und ihre Tochter auf das Bett geworfen (=fallen gelassen).

Vers 31

Und wieder ging er aus die Gegend von Tyrus und Sidon fort und kam mitten durch die Gegend der Dekapolis an den See Genezareth.

Vers 32

Und sie bringen einen tauben und sprachbehinderten (Menschen) zu ihm und flehten ihn an, auf dass er ihm seine Hand auflegen möge.

Vers 33

Und er nahm ihn von der Volksmenge für sich beiseite und legte seine Finger in seine Ohren und (nachdem) er gespuckt hatte, berührte er seine Zunge.

Vers 34

Und (als) er in den Himmel aufgeblickte, seufzte er und sagt ihm: Ephphatha! Das ist: Öffne dich!

Ephphatha = אפתה = werde geöffnet, sich öffnen (aramäisch: Hitpael von פתח)

Vers 35

Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge löste sich, und er redete recht deutlich.

Vers 36

Und er wies sie an, auf dass sie es niemandem sagen mögen, aber je mehr er sie anwies, desto sehr viel mehr verkündeten sie (es).

Vers 37

Und sie wunderten sich über alle Maßen und sagten: Er hat alle (Dinge) gut gemacht. Er macht sowohl die Tauben hörend als auch die Stummen redend.

Kapitel 8

Vers 1

In jenen Tagen, (als) eine zahlreiche Volksmenge da war, und sie nichts zu essen hatten, (nachdem) Jesus seine Jünger zu sich gerufen hatte, sagt er zu ihnen:

Vers 2

Ich habe Mitleid mit der Volksmenge, weil sie schon **drei** Tage bei mir verbleiben und nichts zu essen haben.

Vers 3

Und wenn ich sie ohne Essen nach ihrem Hause entlasse, werden sie am Weg schwach werden, denn einige von ihnen sind von weither gekommen.

Vers 4

Und seine Jünger antworteten ihm: Wie wird man diese (Menschen) hier in der Einöde mit Broten sättigen können?

Vers 5

Er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Und sie sagten: **Sieben**.

Vers 6

Und er befahl der Volksmenge, sich auf die Erde niederzusetzen. Und (nachdem) er die **sieben** Brote genommen hatte, sprach er das Dankgebet, brach sie und gab sie seinen Jüngern, damit sie sie vorsetzten. Und sie setzten sie der Volksmenge vor.

Vers 7

Sie hatten auch ein paar kleine Fische, und (nachdem) er sie gesegnet hatte, ordnete er an, auch sie ihnen vorzusetzen.

Vers 8

Und sie aßen (sie) und wurden satt und hoben **sieben** große Körbe Überreste von Brocken auf.

Vers 9

Diejenigen aber, die gegessen hatten, waren etwa **viertausend**, und er schickte sie fort.

Vers 10

Und er stieg sofort mit seinen Jüngern in das Boot und kam in die Gegenden von Dalmanutha.

Vers 11

Und die Pharisäer gingen hinaus und fingen an, mit ihm zu streiten, und verlangten von ihm ein Zeichen vom Himmel und versuchten ihn.

Vers 12

Und (nachdem) er in seinem Geist tief geseufzt hatte, sagt er: Wozu verlangt diese Generation ein Zeichen? Amen, ich sage euch: Dieser Generation wird keinesfalls ein Zeichen gegeben werden.

Vers 13

Und (nachdem) er sie verlassen hatte, stieg er wieder in das Boot und fuhr zur anderen Seite.

Vers 14

Und sie hatten vergessen, Brote mitzunehmen, und sie hatten keins mit sich im Boot außer **einem** Brot.

Vers 15

Und er ordnete ihnen an und sagte: Gebt acht, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!

Vers 16

Und sie diskutierten miteinander und sagten: (Es ist), weil wir kein Brot haben.

Vers 17

Und (als) Jesus (das) erfuhr, sagt er zu ihnen: Warum diskutiert ihr, weil ihr kein Brot habt? Habt ihr noch nicht begriffen und versteht nicht? Habt ihr euer Herz verhärtet?

Vers 18

Habt ihr Augen, seht ihr nicht? Und habt ihr Ohren, hört ihr nicht? Und erinnert ihr euch nicht?

Jeremia 5,21; Hesekiel 12,2; Matthäus 13,13

Vers 19

Als ich die **fünf** Brote für die **Fünftausend** brach, wie viele Körbe voller Brocken habt ihr aufgehoben? Sie sagten zu ihm: **Zwölf!**

Vers 20

Und als die **sieben** für die **viertausend**, die Füllung mit Brocken habt ihr von wie viel geflochtenen Körben aufgehoben? Und sie sagten: **Sieben!**

Vers 21

Und er sagte zu ihnen: Warum versteht ihr (es) nicht?

Vers 22

Und er kommt nach Bethsaida, und sie bringen einen Blinden zu ihm und bitten ihn, dass er ihn anrühre.

Bethsaida = βηθσαιδα = בית צוד = Haus des Jagens, Fischens

Vers 23

Und (nachdem) er die Hand des Blinden genommen hatte, führte ihn aus dem Dorf hinaus. Und (nachdem) er in seine Augen gespuckt und ihm die Hände aufgelegt hatte, fragte er ihn, ob er etwas sehe.

Vers 24

Und (nachdem) er das Augenlicht erhalten hatte, sagte er: Ich erblicke die Menschen, denn wie Bäume sehe ich sie umhergehen.

Vers 25

Dann legte er ihm wieder die Hände auf seine Augen und ließ ihn deutlich blicken. Und er wurde wiederhergestellt und blickte alle klar an.

Vers 26

Und er schickte ihn in sein Haus fort und sagte: Geh auch nicht in das Dorf, noch erzähle es jemandem in dem Dorf.

Vers 27

Und Jesus ging samt einen Jüngern zu den Dörfer von Cäsarea Philippi hin, und auf dem Weg fragte er seine Jünger und sagte zu ihnen: Ich bin wer, sagen die Menschen?

Vers 28

Und sie antworteten: Johannes der Täufer, und andere Elia, dagegen andere, dass (du) **einer** der Propheten (seist).

Vers 29

Und er sagte zu ihnen: Aber ihr sagt, ich bin wer? Petrus antwortet und sagt zu ihm: Du bist der Christus.

Χριστός = Christus, Gesalbter, Messias (hebräisch)

Johannes 5,39

Vers 30

Und er warnte sie streng, dass sie (mit) niemandem über ihn sprechen sollten.

Vers 31

Und er fing an, sie zu lehren, dass der Sohn des Menschen vieles leiden und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten verworfen werden und getötet werden und nach **drei** Tagen auferstehen muss.

Vers 32

Und er sprach das Wort in Offenheit. Und (nachdem) Petrus ihn beiseite genommen hatte, begann ihn zu warnen.

Vers 33

Und (als) er sich umgewandt und seine Jünger gesehen hatte, warnte er Petrus und sagt: Geh hinter mich, Satan! Denn du suchst nicht die (Dinge) von Gott, sondern die (Dinge) von Menschen.

Vers 34

Und (als) er die Volksmenge samt seine Jünger zu sich gerufen hatte, sagte er zu ihnen: Wer auch immer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Vers 35

Denn wer auch immer seine Seele retten will, wird sie verlieren, wer auch immer aber seine Seele um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird sie retten.

Vers 36

Denn was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und seiner Seele Schaden zuzufügen?

Vers 37

Oder welchen Tauschpreis soll ein Mensch für seine Seele bieten?

Vers 38

Denn wer auch immer sich meiner und meiner Worte schämt in diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommt in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Boten.

Kapitel 9

Vers 1

Und er sagte zu ihnen: Amen, ich sage euch, dass einige der hier Stehenden sind (die), die den Tod niemals schmecken werden, bis sie das Königreich Gottes in Macht gekommen sehen.

Vers 2

Und nach **sechs** Tagen nimmt Jesus mit sich Petrus, Jakobus und Johannes und führt sie auf einen hohen Berg nur unter sich hinauf. Und er wurde vor ihnen verwandelt.

Vers 3

Und seine Gewänder wurden strahlend, sehr weiß wie Schnee, wie sie kein Wäscher auf der Erde weiß machen kann.

Vers 4

Und Elia erschien ihnen zusammen mit Mose, und sie redeten mit Jesus.

Vers 5

Und Petrus antwortet und sagt zu Jesus: Rabbi, gut ist für uns, hier zu sein, und lass uns **drei** Zelte aufstellen: **eins** für dich und **eins** für Mose und **eins** für Elia.

ῥαββί = Rabbi = רַבִּי = hebräisch: mein Großer, mein Anführer

Vers 6

Denn er hatte nicht gewusst, was er sagen sollte, denn sie waren stark erschrocken.

Vers 7

Und eine Wolke kam und überschattete sie, und eine Stimme kam aus der Wolke und sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn. Hört auf ihn!

5. Mose 18,15

Vers 8

Und (als) sie sich plötzlich umschaute(n), sahen sie niemanden mehr, außer Jesus allein mit ihnen selbst.

Vers 9

Und (als) sie vom Berg herunterkamen, verbot er ihnen, dass sie niemandem schildern sollten, was sie gesehen hatten, erst wenn der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden sei.

Vers 10

Und sie hielten das Wort fest und diskutierten untereinander, was das ist: aus den Toten auferstehen.

Vers 11

Und sie fragten ihn und sagten: Weswegen sagen die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen muss?

Vers 12

Und er antwortete und sagte zu ihnen: Elia kommt in der Tat zuerst und stellt alle (Dinge) wieder her, und wie über den Sohn des Menschen geschrieben wurde, dass er viel leiden und mit Verachtung behandelt werden soll.

Vers 13

Jedoch sage ich euch, dass sowohl Elia gekommen ist als auch sie mit ihm getan haben, was sie wollten, wie über ihn geschrieben wurde.

Vers 14

Und (als) er zu den Jüngern kam, sah er eine zahlreiche Volksmenge um sie her und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten.

Vers 15

Und sobald sie ihn sahen, war die ganze Volksmenge völlig erstaunt. Und sie liefen zu ihm hin (und) begrüßten ihn.

Vers 16

Und er fragte die Schriftgelehrten: Was streitet ihr mit ihnen?

Vers 17

Und **einer** aus der Volksmenge antwortete und sagte: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat.

Vers 18

Und wenn auch immer er ihn ergreift, wirft er ihn nieder, und er schäumt und knirscht mit den Zähnen und wird verzehrt. Und ich sagte zu deinen Jüngern, dass sie ihn hinauswerfen sollen, und sie waren nicht fähig.

Vers 19

Und er antwortete ihm und sagte: O ungläubige Generation, bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn zu mir!

Vers 20

Und sie brachten ihn zu ihm. Und sobald der Geist ihn sah, warf er sich zuckend hin. Und als er auf die Erde fiel, wälzte er sich schäumend.

Vers 21

Und er fragte seinen Vater: Wie lange ist die Zeit, seit dies ihm geschehen ist? Und er sagte: Von seiner Kindheit an.

Vers 22

Und oft hat er ihn sowohl ins Feuer als auch ins Wasser geworfen, damit er ihn vernichte. Doch wenn du etwas tun kannst, hilf uns, indem du dich über uns erbarmst.

Vers 23

Und Jesus sagte zu ihm das: Wenn du glauben kannst, (so) sind dem, der glaubt, alle (Dinge) möglich.

Vers 24

Sofort schrie der Vater des Kindes mit Tränen auf und sagte: Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben!

Vers 25

Und als Jesus sah, dass das Volk zusammenläuft, tadelte er den unreinen Geist und sagte zu ihm: Du stummer und tauber Geist, ich befehle dir, fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn hinein!

Vers 26

Und (nachdem) der Geist aufgeschrien hatte und viel gekrampft hatte, fuhr von ihm aus. Und er wurde wie ein Toter, so dass die vielen sagten: Er ist im Begriff zu sterben.

Vers 27

Jedoch (nachdem) Jesus seine Hand ergriffen hat, richtete er ihn auf. Und er stand auf.

Vers 28

Und (nachdem) er in ein Haus hineingegangen war, fragten ihn seine Jünger unter sich: Weswegen konnten wir ihn nicht hinauswerfen?

Vers 29

Und er sagte zu ihnen: Diese Art kann durch nichts anderes außer durch Gebet und Fasten herauskommen.

Vers 30

Und sie gingen von dort aus (und) reisten durch Galiläa, und er wollte nicht, dass (es) jemand erfährt.

Vers 31

Denn er lehrte seine Jünger und sagte zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird in die Hände der Menschen übergeben, und sie werden ihn töten. Und (nachdem) er getötet worden ist, wird er den **dritten** Tag auferstehen.

Vers 32

Aber sie erkannten das Wort nicht und hatten Angst, ihn zu fragen.

Vers 33

Und er kam nach Kapernaum. Und (als) er in dem Haus war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Weg miteinander diskutiert?

Vers 34

Aber sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg untereinander diskutiert, wer der Größere sei.

Vers 35

Und (nachdem) er sich gesetzt hatte, rief er die **Zwölf** und sagte zu ihnen: Wenn jemand **Erster** sein will, soll er Letzter von allen und der Diener aller sein.

Vers 36

Und (nachdem) er ein Kleinkind genommen hatte, stellte er es in ihre Mitte. Und (als) er es in die Arme geschlossen hatte, sagte er zu ihnen:

Vers 37

Wer auch immer **eines** der so beschaffenen Kleinkinder aufgrund meines Namens aufnimmt, nimmt mich auf; und wer auch immer mich aufnimmt, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

Vers 38

Und Johannes antwortete ihm und sagte: Lehrer, wir haben jemanden gesehen, der uns nicht folgt, der mittels deines Namens Dämonen hinauswirft, und wir haben es ihm verboten, weil er uns nicht folgt.

Vers 39

Aber Jesus sagte: Verbiestet es ihm nicht, denn (es) ist niemand, der in meinem Namen eine mächtige Tat tun wird und bald (darauf) schlecht von mir reden können wird.

Vers 40

Denn wer nicht gegen uns ist, ist für uns.

Vers 41

Denn wer auch immer euch einen Becher Wasser in meinem Namen zu trinken gibt, weil ihr des Christus seid, Amen, ich sage euch, dass er seinen Lohn niemals verlieren wird.

Vers 42

Und wer auch immer **einen** von den Kleinen, die an mich glauben, skandalisiert, für den wäre es besser, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gehängt und er ins Meer geworfen würde.

Vers 43

Und wenn deine Hand dich skandalisiert, hacke sie ab! Es ist besser für dich, verstümmelt ins Leben hineinzugehen, als mit **zwei** habenden Händen in die Hölle hineinzukommen, in das unlöschbare Feuer hinein,

γεεννα = Gehenna, Hölle

Vers 44

wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

Jesaja 66,24

Vers 45

Und wenn dein Fuß dich skandalisiert, hacke ihn ab! Es ist besser für dich, lahm ins Leben hineinzugehen, als mit **zwei** Füßen in die Hölle hinein geworfen zu werden, in das unlöschbare Feuer,

Vers 46

wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

Jesaja 66,24

Vers 47

Und wenn dein Auge dich skandalisiert, so reiße es aus! Es ist besser für dich, einäugig in das Königreich Gottes hineinzugehen, als mit **zwei** habenden Augen in das Höllenfeuer hinein geworfen zu werden,

γεεννα του πυρος = Gehenna, Hölle des Feuers, Feuerhölle, Höllenfeuer

Vers 48

wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

Jesaja 66,24

Vers 49

Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden, und jedes Opfer wird mit Salz gesalzen werden.

Vers 50

Das Salz ist gut, aber wenn das Salz salzlos geworden ist, womit werdet ihr es zurechtmachen?
Habt Salz in euch selbst und habt Frieden untereinander!

Kapitel 10

Vers 1

Und (nachdem) er von dort aufbrach, kommt in die Gebiete von Judäa durch jenseits des Jordans. Und Volksmengen versammelten sich wieder um ihn, und wie er (es) gewohnt war, lehrte er sie wieder.

Vers 2

Und um ihn zu prüfen, traten Pharisäer hinzu und fragten ihn, ob es einem Mann erlaubt sei, (seine) Frau zu entlassen?

Vers 3

Und er antwortete und sagte zu ihnen: Was hat euch Mose befohlen?

Vers 4

Und sie sagten: [Mose hat erlaubt, einen Scheidungsbrief zu schreiben und \(sie\) zu entlassen.](#)

5.Mose 24,1+3

Vers 5

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Wegen der Herzenshärte hat er euch diese Anordnung geschrieben.

Vers 6

Aber von Anfang der Schöpfung an [hat Gott sie männlich und weiblich geschaffen.](#)

1.Mose 1,27 und 5,2

Vers 7

[Deswegen wird ein Mann seinen Vater und \(seine\) Mutter verlassen und an seine Frau haften,](#)

Vers 8

[und die **zwei** werden zu **einem** Fleisch werden,](#) dann sind sie nicht mehr **zwei**, sondern **ein** Fleisch.

1.Mose 2,24

Vers 9

Was nun Gott zusammengefügt hat, soll ein Mensch nicht trennen.

Vers 10

Im Haus fragten ihn die Jünger erneut über diese (Sache).

Vers 11

Und er sagte zu ihnen: Wer auch immer seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch ihr gegenüber.

Vers 12

Und wenn eine Frau ihren Mann entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.

Vers 13

Und sie brachten Kleinkinder zu ihm, damit er sie berühre. Aber (seine) Jünger wiesen die, die sie brachten, zurecht.

Vers 14

Und (als) Jesus (das) sah, war er entrüstet und sagte zu ihnen: Lasst die Kleinkinder zu mir kommen und hindert sie nicht, denn für solche ist das Königreich Gottes.

Vers 15

Amen, ich sage euch: Wer auch immer das Königreich Gottes nicht annimmt wie ein Kleinkind, der wird niemals in es hineinkommen.

Vers 16

Und er nahm sie in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Vers 17

Und (als) er auf die Straße hinausging, lief **einer** hinzu, und (als) er vor ihm niederkniete, fragte er ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, damit ich ewiges Leben erbe?

ἀγαθός = gut, wohltuend, tugendhaft, Bedeutung: an sich gut, von Natur aus gut

Vers 18

Und Jesus sagte Jesus zu ihm: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer **einem**, Gott.

Vers 19

Die Anordnungen kennst du: **Töte nicht, brich die Ehe nicht, stiehl nicht, mache keine falschen Zeugenaussagen, beraube nicht, ehre deinen Vater und deine Mutter!**

2. Mose 20,12-17; 5. Mose 5,16-21 und 27,16; Sprüche 20,20; Hesekiel 22,7; Maleachi 1,6; Matthäus 15,4; Lukas 18,20; Epheser 6,2+3

Vers 20

Und er antwortete und sagte zu ihm: Lehrer, diese alle (Anordnungen) habe ich von meiner Jugend an behütet.

Vers 21

Und (als) Jesus ihn angeblickte hatte, liebte er ihn und sagte zu ihm: **Eine** fehlt dir: Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib (es) den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, nimm das Kreuz auf dich und folge mir nach.

Vers 22

Und er war über das Wort niedergeschlagen und ging traurig weg, denn er hatte viele Besitztümer.

Vers 23

Und (als) er umhergeblickt hat, sagt Jesus zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die, die Reichtümer haben, in das Königreich Gottes hineingehen!

Vers 24

Und die Jünger waren über seine Worte erstaunt. Und Jesus antwortet wieder und sagt zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es für die, die auf Reichtümer vertrauen, in das Königreich Gottes hineinzugehen!

Vers 25

Es ist leichter, für ein Kamel durch das Ohr der Nadel hindurchzugehen als für einen Reichen in das Königreich Gottes hineinzugehen.

Vers 26

Und sie entsetzten sich noch mehr und sagten zueinander: Und wer kann gerettet werden?

Vers 27

(Nachdem) er sie angeblickt hat, sagt Jesus: Bei (den) Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott. Denn bei Gott sind alle (Dinge) möglich!

Vers 28

Petrus begann, zu ihm zu sagen: Siehe, wir haben alle (Dinge) verlassen und sind dir nachgefolgt.

Vers 29

Und Jesus antwortete und sagte: Amen, ich sage euch: Es gibt niemanden, der wegen mir und wegen des Evangeliums Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker verlassen hat,

Vers 30

wenn er nicht jetzt das **Hundertfache** in dieser Zeit, Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker, mit (=bei) Verfolgungen und in der künftigen Weltzeit ewiges Leben empfängt.

Vers 31

Aber viele Erste werden Letzte sein, und die Letzten Erste.

Vers 32

Und sie stiegen auf dem Weg nach Jerusalem hinauf, und Jesus ging ihnen voran, und sie waren erstaunt. Und (während) sie ihm folgten, fürchteten sie sich. Und er nahm die **Zwölf** wieder beiseite und fing an, ihnen die (Dinge) zu sagen, die ihm passieren werden:

Vers 33

Siehe, wir gehen nach Jerusalem hinauf, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten übergeben werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen und denen von den Nationen übergeben.

Vers 34

Und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn bespucken und ihn töten. Und am **dritten** Tag wird er von sich aus auferstehen.

Jesaja 50,6; Hosea 6,2

Vers 35

Und Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, kommen zu ihm und sagen: Lehrer, wir wollen, dass du für uns tust, was auch immer wir verlangen.

Vers 36

Und er sagte zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue?

Vers 37

Und sie sagten zu ihm: Gib uns, dass wir in deiner Herrlichkeit sitzen können, **einer** zu deiner Rechten und **einer** zu deiner Linken!

Vers 38

Aber Jesus sagte zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr verlangt. Könnt ihr den Kelch trinken, den **ich** trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der **ich** getauft werde?

Vers 39

Sie aber sagten zu ihm: Wir sind fähig. Aber Jesus sagte zu ihnen: Ihr werdet tatsächlich den Kelch trinken, den **ich** trinke, und mit der Taufe, mit der **ich** getauft werde, werdet ihr getauft werden.

Vers 40

Jedoch das Sich Zusetzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken, ist nicht mein, um es zu geben, sondern (es wird denen gegeben werden), denen es bereitet ist.

Vers 41

Und (nachdem) sie (das) gehört haben, begannen die **zehn**, sich über Jakobus und Johannes zu entrüsten.

Vers 42

Und (nachdem) er sie zu sich gerufen hat, sagt Jesus zu ihnen: Ihr wisst, dass die, die bei den Nationen an der Spitze stehen, Herrschaft über sie ausüben, und ihre Großen Macht über sie ausüben.

Vers 43

Jedoch soll es so bei euch nicht sein, sondern der, wer auch immer bei euch groß werden will, soll euer Diener sein.

Vers 44

Und der, wer auch immer bei euch ein **Erster** sein will, soll ein Diener aller sein.

Vers 45

Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und seine Seele als Lösegeld für viele zu geben.

Vers 46

Und sie kommen nach Jericho. Und (als) er, sowohl seine Jünger als auch eine zahlreiche Menge, aus Jericho herausging, saß am Weg der Sohn des Timäus, Bartimäus, ein blinder Bettler.

Bartimäus = βαρτιμαῖος = בר טימי = Sohn des Timäus (aramäisch)

Vers 47

Und (als) er gehört hatte, dass es Jesus der Nazarener ist, begann er zu schreien und zu sagen: Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner!

Vers 48

Und viele mahnten ihn, dass er still sein soll, jedoch schrie er viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner!

Vers 49

Und Jesus blieb stehen und befahl, ihn zu rufen. Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei guten Mutes! Steh auf, er ruft dich!

Vers 50

Und er warf sein Oberkleid ab, sprang auf und kam zu Jesus.

Vers 51

Und Jesus antwortet und sagt zu ihm: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sagte zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde!

ῥαββουνί = Rabbuni = Mein Meister, Mein Lehrer, Mein Großer = רבּוּנִי (aramäisch)

Vers 52

Und Jesus sagte zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dich geheilt. Und sofort wurde er sehend und folgte Jesus auf dem Weg.

Kapitel 11

Vers 1

Und als sie sich zu Jerusalem hin näherten, zu Bethphage hin und Bethanien am Ölberg, sendet er **zwei** seiner Jünger aus.

Vers 2

Und er sagt zu ihnen: Geht zu dem Dorf hin, das euch gegenüber liegt, und sobald ihr in es hineinkommt, werdet ihr ein angebundenes Fohlen finden, auf dem noch niemand noch ein Mann gesessen hat. Macht es los und bring es her!

Vers 3

Und wenn jemand zu euch sagt: Warum tust du das? (So) sagt: Der Herr hat an ihm Bedarf! Und bald sendet er es hierher zurück.

Vers 4

Und sie gingen fort und fanden ein Fohlen draußen auf der Straße an einer Tür angebunden. Und sie machen es los.

Vers 5

Und einige derer, die dort standen, sagten zu ihnen: Was macht ihr, indem ihr das Fohlen losmacht?

Vers 6

Und sie sagten zu ihnen, wie Jesus gesagt hatte. Und sie ließen sie gehen.

Vers 7

Und sie bringen sie das Fohlen zu Jesus hin und warfen ihre Oberkleider über es, und er setzte sich darauf.

Vers 8

Und viele breiteten auf dem Weg ihre Kleider aus, und andere schnitten Zweige von den Bäumen und legten sie auf den Weg aus.

Vers 9

Und die, die vorangingen und die, die folgen, riefen: [Hosanna! Gepriesen ist der, der im Namen des Herrn kommt!](#)

Hosanna = הושע נא = Schaffe doch Rettung (aramäisch)

Psalm 118,25-26

Vers 10

Gepriesen sei das kommende Königreich unseres Vaters Davids! [Hosanna](#) in den Höhen!

Hosanna = הושע נא = Schaffe doch Rettung (aramäisch)

Vers 11

Und Jesus kam nach Jerusalem und hin zum Tempelbezirk hinein. Und (nachdem) er alle (Dinge) beschaut hatte, war die Stunde schon spät, und er ging mit den **Zwölfen** nach Bethanien hinaus.

Vers 12

Und am nächsten Tag, als sie von Bethanien herauskamen, war er hungrig.

Vers 13

Und (als) er von weitem einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er etwas daran finden werde. Und (als) er zu ihm kam, fand er nichts außer Blätter. Denn die Zeit der Feigen war nicht.

Vers 14

Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: Niemand soll bis zur Ewigkeit wieder eine Frucht von dir essen. Und seine Jünger hörten (es).

Vers 15

Und sei kommen nach Jerusalem. Und Jesus ging in den Tempelbezirk und fing an, die hinauszutreiben, die im Tempelbezirk kauften und verkauften, und stieß die Tische der Geldwechsler und die Stühle derer, die Tauben verkauften, um.

Vers 16

Und er erlaubte nicht, dass jemand ein Gefäß durch den Tempel hindurchtrug.

Vers 17

Und er lehrte und sagte ihnen: Ist nicht geschrieben: [Mein Haus soll ein Haus des Gebets für alle Völker genannt werden, ihr aber habt es zu einer Höhle von Räubern gemacht.](#)

Jeremia 7,11

Vers 18

Und die Schriftgelehrten und Hohenpriester hörten es und suchten, wie sie ihn zerstören könnten. Denn sie fürchteten ihn, denn die ganze Volksmenge war verblüfft über seine Lehre.

Vers 19

Und jedes Mal, wenn es spät geworden war, gingen sie aus der Stadt hinaus.

Vers 20

Und (als) sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum von den Wurzeln an vertrocknet.

Vers 21

Und Petrus, der sich erinnerte, sagte zu ihm: Rabbi, siehe! Der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist vertrocknet.

Vers 22

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Habt Gottes Glauben!

Vers 23

Denn: Amen, ich sage euch: Wer auch immer zu diesem Berg sagt: Sei weggetragen und ins Meer geworfen, und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschehen wird, für den wird es sein, was immer er sagt.

Vers 24

Deswegen sage ich euch: Alle (Dinge), die irgend ihr erbittet, wenn ihr betet, glaubt, dass ihr es erhalten habt, und für euch wird es sein.

Vers 25

Und wenn ihr betend dasteht, vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Vergehen vergibt.

Vers 26

Wenn ihr aber nicht vergebt, wird euch auch euer Vater, der in den Himmeln ist, eure Vergehen nicht vergeben.

Vers 27

Und sie kommen wieder nach Jerusalem. Und (derweil) er im Tempelbezirk umherging, kommen die Hohenpriester und die Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm.

Vers 28

Und sie sagen zu ihm: Mit welcher Vollmacht tust du diese (Dinge)? Und wer hat dir diese Vollmacht gegeben, so dass du diese (Dinge) tust?

Vers 29

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Ich werde euch nach **einem** Wort (=einer Sache) fragen, und antwortet mir, und ich werde euch sagen, mit welcher Vollmacht ich diese (Dinge) tue.

Vers 30

War die Taufe des Johannes vom Himmel her oder von Menschen? Antwortet mir.

Vers 31

Und sie debattierten untereinander und sagten: Wenn wir sagen: Vom Himmel her, wird er sagen: Weswegen habt ihr ihm folglich nicht geglaubt?

Vers 32

Wenn wir aber sagen: Von Menschen her, ... Sie fürchteten die Volksmenge, denn alle hielten, was Johannes in der Tat betrifft, dass er ein Prophet war.

Vers 33

Und sie antworten und sagen zu Jesus: Wir wissen (es) nicht. Und Jesus antwortet und sagt zu ihnen: Noch sage ich euch, mit welcher Vollmacht ich diese (Dinge) tue.

Kapitel 12

Vers 1

Und er begann in Parabeln zu ihnen zu sprechen: Ein Mann pflanzte einen Weinberg und platzierte eine Hecke darum und grub eine Grube unter der Weinpresse und baute einen Turm und verpachtete ihn Weinbauern und reiste ins Ausland.

Vers 2

Und er sandte einen Knecht zu den Weinbauern zur gegebenen Zeit, damit er seitens der Weinbauer von der Frucht des Weinbergs empfangen.

Vers 3

Und sie nahmen und schlugen ihn und sandten ihn leer (=mit leeren Händen) fort.

Vers 4

Und er sandte zu ihnen wieder einen anderen Knecht aus, und sie bewarfen ihn mit Steinen, verwundeten ihn am Kopf und sandten ihn schändlich behandelt fort.

Vers 5

Und wieder sandte er einen anderen aus, und den töteten sie, und viele weitere, sie schlugen die einen, die anderen töteten sie.

Vers 6

Noch **einen** hatte er, seinen geliebten Sohn. Er sandte ihn als letzten zu ihnen und sagte: Sie werden meinem Sohn Respekt erweisen.

Vers 7

Die Weinbauern aber sagten zueinander: Dieser ist der Erbe. Kommt, lasst uns ihn töten, und das Erbe wird für uns sein.

Vers 8

Und (nachdem) sie ihn ergriffen haben, töteten sie ihn und warfen ihn aus dem Weinberg.

Vers 9

Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Weinbauern umbringen und den Weinberg anderen geben.

Vers 10

Habt ihr nicht einmal diese Schrift gelesen? [Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Haupteckstein geworden.](#)

Psalm 118,22

Vers 11

[Von Seiten des Herrn ist dieser geworden, und es ist wunderbar in unseren Augen.](#)

Psalm 118,23

Vers 12

Und sie versuchten ihn zu ergreifen, jedoch fürchteten sie die Volksmenge. Sie hatten nämlich erkannt, dass er die Parabel auf sie bezogen gesagt hatte. Und (nachdem) sie ihn aufgegeben hatten, gingen sie fort.

Vers 13

Und sie sandten einige der Pharisäer und der Herodianer zu ihm, damit sie ihn durch ein Wort jagen.

Vers 14

Und (als) sie kamen, sagen sie zu ihm: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und keine Rücksicht auf jemanden nimmst; denn du blickst nicht auf das Angesicht der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes gemäß der Wahrheit. Ist es rechtmäßig, dem Kaiser Steuern zu geben oder nicht? Sollen wir geben, oder sollen wir nicht geben?

Vers 15

Er jedoch, der ihre Heuchelei kannte, sagte zu ihnen: Warum prüft ihr mich? Bringt mir einen Denar, damit ich (ihn) betrachte.

Vers 16

Und sie brachten (einen). Und er sagte zu ihnen: Wessen sind dieses Bild und die Umschrift?
Und sie sagten zu ihm: (Die des) Kaisers!

Vers 17

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Gebt dem Kaiser die (Dinge, die) des Kaisers (sind),
und dem Gott die (Dinge, die) des Gottes (sind). Und sie waren über ihn erstaunt.

Vers 18

Und Sadduzäer kommen zu ihm, die sagten, es existiere keine Auferstehung, und sie fragten
ihn und sagten:

Vers 19

Lehrer, Mose hat uns geschrieben, dass, **wenn jemandes Bruder stirbt und eine Frau zurücklässt und keine Kinder hinterlässt, sein Bruder seine Frau nehmen und seinem Bruder Nachkommen erwecken soll.**

5.Mose 25,5-6

Vers 20

Es waren **sieben** Brüder. Und der **erste** nahm eine Frau, und (als) er starb, hinterließ er keinen
Nachkommen.

Vers 21

Und der **zweite** nahm sie, und er starb und hatte keinen Nachkommen zurückgelassen. Und
der **dritte** ebenso.

Vers 22

Und die **sieben** nahmen sie und hinterließen keinen Nachkommen. Zuletzt von allen starb auch
die Frau.

Vers 23

In der Auferstehung, wenn sie auferstehen, von deren welchem wird sie die Frau sein? Denn
die **sieben** hatten sie zur Frau gehabt.

Vers 24

Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Irrt ihr euch nicht deswegen, weil ihr weder die Schriften
noch die Kraft Gottes kennt?

Vers 25

Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie auch nicht, noch lassen sich
verheiraten, sondern sie sind wie die Boten in den Himmeln.

Vers 26

Was aber die Toten betrifft, dass sie auferstehen werden, habt ihr nicht im Buch Mose gelesen, wie Gott in Gegenwart vom Dornbusch zu ihm sagte: **Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?**

2.Mose 3,6+15

Vers 27

Er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden. **Ihr** befindet euch folglich in einem großen Irrtum.

Vers 28

Und **einer** der Schriftgelehrten, (als) er hinzukam, sie miteinander reden hörte und erkannte, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte ihn: Welche Anordnung ist die **erste** von allen?

Vers 29

Und Jesus antwortete ihm: Die **erste** aller Anordnungen (lautet): **Höre, Israel, (der) Herr, unser Gott, (der) Herr ist einer.**

Vers 30

und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Denken und aus deiner ganzen Kraft. Diese ist die **erste** Anordnung.

5.Mose 6, 4-5; Matthäus 22,37; Lukas 10,27

Vers 31

Und die **zweite** ist ihr gleich: **Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich (dein Nächster lieben soll).** Größer als diese ist keine andere Anordnung.

3.Mose 19,18

Vers 32

Und der Schriftgelehrte sagte zu ihm: Gut, Lehrer, wahrheitsgemäß hast du gesagt, dass Gott **einer** ist, und es existiert kein anderer außer ihm.

Vers 33

Und ihn aus ganzem Herzen und aus ganzem Verstand und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.

Vers 34

Und (als) Jesus ihn gesehen hatte, dass er klug geantwortet hatte, sagte er zu ihm: Du bist nicht fern vom Königreich Gottes. Und keiner wagte mehr, ihn zu fragen.

Vers 35

Und Jesus antwortete und sagte, (während) er im Tempelbezirk lehrte: Wieso sagen die Schriftgelehrten, dass der Christus ein Sohn Davids ist?

Vers 36

Denn David selbst sagte im Heiligen Geist: [Der Herr hat zu meinem Herrn gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße platziere.](#)

Psalm 110,1

Vers 37

Jedenfalls nennt ihn David selbst Herr. Und woher ist er sein Sohn? Und die zahlreiche Volksmenge hörte ihn gern.

Vers 38

Und er in seiner Lehre sagte er zu ihnen: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern umhergehen und auf den Marktplätzen Begrüßungen wollen,

Vers 39

die ersten Plätze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Banketten (wollen),

Vers 40

die die Häuser der Witwen auffressen und unter Vorwand lange beten. Diese werden eine heftigere Verurteilung erhalten.

Vers 41

Und (nachdem) Jesus sich gegenüber dem Schatzkasten gesetzt hatte, schaute er zu, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten einwarf. Und viele Reiche warfen viel ein.

Vers 42

Und (als) **eine** arme Witwe gekommen ist, warf sie **zwei** Lepta ein, das ist ein Quadrans.

Lepton, Plural Lepta (λεπτός = leicht, klein, gering), war in der Antike die Bezeichnung für eine Scheidemünze aus Kupfer, dessen Materialwert nicht gedeckt war.

Der Quadrans war eine römische Münze, welche das kleinste Nominal des römischen Geldsystems darstellte.

Vers 43

Und (als) er seine Jünger zu sich gerufen hatte, sagte er zu ihnen: Amen, ich sage euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle, die in den Schatzkasten eingeworfen haben.

Vers 44

Denn alle von ihnen haben aus vorhandenem Überfluss eingeworfen, diese jedoch hat aus ihrem Mangel heraus alles eingeworfen, was sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt.

Kapitel 13

Vers 1

Und (als) er aus dem Tempelbezirk hinausging, sagt **einer** seiner Jünger zu ihm: Lehrer, sieh doch, was für Steine und was für Bauten!

Vers 2

Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: Siehst du diese großen Bauten? Hier wird kein Stein auf Stein gelassen werden, der nicht gründlich gelöst wird.

Vers 3

Und (als) er an dem Ölberg gegenüber dem Tempelbezirk saß, fragte ihn Petrus sowie Jakobus und Johannes und Andreas unter vier Augen:

Vers 4

Sag uns, wann werden diese (Dinge) sein? Und was wird das Zeichen sein, wenn diese (Dinge) alle erfüllt sein werden?

Vers 5

Und Jesus antwortete ihnen und fing an zu sagen: Seht zu, dass euch niemand täuscht!

Vers 6

Denn viele werden in Bezug auf meinen Namen kommen und sagen: Ich bin (es), und sie werden viele täuschen.

Vers 7

Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hört, werdet nicht beunruhigt! Denn solches muss geschehen, aber das Ende ist noch nicht da.

Vers 8

Denn eine Nation wird sich über eine Nation erheben und ein Königreich über ein Königreich. Erdbeben werden gegen Orte sein, und Hungersnöte werden sein und Unruhen. Diese (Dinge) sind die Anfänge der Geburtswehen.

Vers 9

Ihr aber, seht euch vor, denn sie werden euch an den Gerichtshof und an die Synagogen übergeben, ihr werdet geschlagen werden! Ihr werdet meinetwegen vor Herrscher und Könige gestellt werden, ihnen zum Zeugnis.

Vers 10

Und das Evangelium muss zuerst allen Nationen gepredigt werden.

Vers 11

Wenn sie euch aber hinführen und übergeben, sorgt euch nicht im Voraus, was ihr sagen sollt! Macht euch keine Sorge, sondern das, was auch immer euch in jener Stunde gegeben wird, sagt, denn nicht ihr seid die, die (es) sagen, sondern der Heilige Geist.

Vers 12

Und ein Bruder wird (den) Bruder zum Tode übergeben und der Vater (das) Kind, und die Kinder werden gegen Eltern aufstehen und sie hinrichten lassen.

Vers 13

Und ihr werdet unter allen gehasst sein wegen meines Namens. Jedoch der, der bis zum Ende darunterbleibt, wird gerettet werden.

Vers 14

Wenn ihr aber den [Gräuel der Verwüstung](#), von dem der Prophet Daniel gesprochen hat, dort stehen seht, wo er nicht stehen soll (der Leser merke auf), dann sollen die, die in Judäa sind, zu den Bergen hin fliehen.

Daniel 9,27 und 11,31 und 12,11

Vers 15

Und der, der auf dem Dach ist, steige nicht in das Haus hinab und gehe auch nicht hinein, um etwas aus seinem Haus wegzutragen!

Vers 16

Und der, der auf dem Feld ist, kehre nicht zu dem hinter ihm gelassenen Ort zurück, um sein Obergewand zu nehmen.

Vers 17

Aber wehe den im Mutterleib Habenden (=Schwangeren) und den Stillenden in jenen Tagen!

Vers 18

Und betet, damit es nicht im Winter statfinde!

Vers 19

[Denn \(in\) jenen Tagen wird eine Drangsal sein, von der Art wie sie sich seit dem Beginn der Schöpfung, die Gott geschaffen hat, bis jetzt nicht ereignet hat und auch niemals ereignen wird.](#)

Joel 2,2; Daniel 12,1

Vers 20

Und wenn der Herr die(se) Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Fleisch gerettet werden, aber um der Erwählten willen, die er erwählt hat, hat er die Tage verkürzt.

ἐκλεκτός = ausgelesen, ausgewählt, erwählt

Vers 21

Und dann, wenn jemand zu euch sagt: Seht, hier ist der Christus! oder: Seht, dort (ist er)!
Glaubt (es) nicht!

Vers 22

Denn Pseudochristusse und Pseudopropheten werden aufstehen und Zeichen und Wunder hervorbringen, um, wenn möglich, auch die Erwählten in die Irre zu führen.

Vers 23

Ihr jedoch, seht euch vor! Siehe, ich habe euch alle (Dinge) vorhergesagt.

Vers 24

Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben,

Vers 25

und die Sterne werden aus dem Himmel fallen, und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden.

Jesaja 13,10; Hesekiel 32,7; Joel 2,10 und 3,4 und 4,15

Jesaja 34,4 Haggai 2,6+21

Vers 26

Und dann werden sie den Sohn des Menschen in den Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit kommen sehen.

Daniel 7,13-14

Vers 27

Und dann wird er seine Boten aussenden und seine Erwählten versammeln aus den **vier** Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Vers 28

Lernt nämlich von dem Feigenbaum die Parabel: Wenn sein Zweig schon zart geworden ist und er Blätter hervorbringt, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.

Vers 29

So auch ihr: Wenn ihr diese (Dinge) geschehen seht, erkennt ihr, dass er (=entweder der Sommer oder der Sohn des Menschen) nahe vor den Türen ist!

Vers 30

Amen, ich sage euch, dass diese Generation niemals vergehen wird, bis das, alle diese (Dinge), sich ereignen wird.

Vers 31

Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden niemals vergehen.

Vers 32

Aber betreffs jenes Tages und der Stunde weiß niemand, auch nicht die Boten im Himmel, auch nicht der Sohn, außer dem Vater.

Vers 33

Seid achtsam, wacht und betet, denn ihr wisst nicht, wann der Zeitpunkt ist.

Vers 34

(Es ist) gleich einem Menschen, der in ein fernes Land ging, der sein Haus verließ und seinen Knechten Macht gab und einem jeden sein Werk und dem Türhüter befahl, auf dass er wachen solle.

Vers 35

Seid also wachsam, denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend, ob um Mitternacht, ob beim Krähen des Hahns, ob am Morgen,

Vers 36

damit er euch nicht schlafend findet, (wenn) er plötzlich kommt.

Vers 37

Und was ich euch sage, sage ich allen: Seid wachsam!

Kapitel 14

Vers 1

Nach **zwei** Tagen war nämlich das Passah und die ungesäuerten (Brote). Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn, (wenn) sie ihn mit Täuschung gefasst haben, töten könnten.

Vers 2

Denn sie sagten: Nicht am Fest, damit kein Volksaufruhr sein wird!

Vers 3

Und (während) er in Bethanien im Hause Simons, des Aussätzigen, war (und) zu Tisch lag, kam eine Frau, die ein Alabasterfläschchen mit echtem, sehr kostbarem Nardenöl hatte. (Nachdem) sie das Alabasterfläschchen zerbrochen hatte, goss sie es auf sein Haupt.

Vers 4

Jedoch einige waren untereinander entrüstet und sagten: Für was ist diese Vergeudung des Salböls geschehen?

Vers 5

Denn dieses (Salböl) hätte für mehr als **dreihundert** Denare verkauft und den Armen gegeben werden können. Und sie klagten sie an.

Vers 6

Aber Jesus sagte: Lasst sie! Warum reicht ihr für sie Schläge dar? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

Vers 7

Denn ihr habt die Armen immer bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun. Mich aber habt ihr nicht immer.

Vers 8

Was sie besaß, hat sie ausgegeben. Sie hat vorweggenommen, um meinen Körper für das Begräbnis zu salben.

Vers 9

Amen, ich sage euch: Wo immer dieses Evangelium in der ganzen Welt gepredigt werden wird, wird auch das, was diese (Frau) getan hat, zum Andenken an sie erzählt werden.

Vers 10

Und Judas Iskariot, **einer** der **Zwölf**, ging zu den Hohenpriestern hin, damit er ihn an sie übergebe.

Vers 11

Und als sie (es) gehört hatten, wurden sie froh und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn an einem guten Zeitpunkt übergeben könnte.

Vers 12

Und um des **ersten** Tags der ungesäuerten (Brote) willen, als sie das Passah schlachteten, sagten seine Jünger zu ihm: Wo wünschst du, (wo) sollen wir hingehen und vorbereiten, so dass du das Passah essen kannst?

Vers 13

Und er sendet **zwei** seiner Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht zu der Stadt hin, und ein Mann wird euch begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm!

Vers 14

Und wo immer er hineingeht, sagt zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist das Gastzimmer, in dem ich mit meinen Jüngern das Passah essen kann?

Vers 15

Und er wird euch einen großen, eingerichteten und vorbereiteten oberen Raum zeigen. Und dort bereitet (es) für uns vor!

Vers 16

Und die Jünger gingen hinaus und kamen zu der Stadt hin und fanden es so, wie er es ihnen gesagt hatte, und sie bereiteten das Passah vor.

Vers 17

Und (als es) Abend geworden, kommt er mit den **Zwölfen**.

Vers 18

Und (während) sie (zu Tisch) lagen und aßen, sagte Jesus: Amen, ich sage euch: **Einer** von euch, der mit mir isst, wird mich übergeben.

Vers 19

Und sie fingen an, traurig zu werden und sagten zu ihm, **einer** nach dem **anderen**: Ich? Und ein anderer sagte: Ich?

Vers 20

Und er antwortete und sagte zu ihnen: (Es ist) **einer** aus den **Zwölfen**, der mit mir in die Schüssel eintaucht.

Vers 21

In der Tat geht der Sohn des Menschen dahin, wie über ihm geschrieben ist, aber wehe jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen ausgeliefert wird! Gut für jenen Menschen (wäre), wenn er nicht geboren wäre.

Vers 22

Und (während) sie aßen, (nachdem) Jesus das Brot genommen (und) gesegnet hatte, brach er (es) und gab (es) ihnen und sagte: Nehmt, esst! Das ist mein Leib.

Vers 23

Und (nachdem) er den Kelch genommen (und) gedankt hatte, gab er (ihn) ihnen, und sie tranken alle aus ihm.

Vers 24

Und er sagte zu ihnen: Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele ausgegossen wird.

Vers 25

Amen, ich sage euch: Niemals mehr werde ich vom Produkt des Weinstocks trinken, bis zu jenem Tag, wann immer ich es neu im Königreich Gottes trinke.

Vers 26

Und (nachdem) sie die Lobeshymne gesungen hatten, gingen sie zum Berg der Ölbäume hinaus.

Vers 27

Und Jesus sagte zu ihnen: Ihr alle werdet in dieser Nacht an mir einen Anlass zum Straucheln finden, weil geschrieben ist: **Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.**

Sacharja 13,7

Vers 28

Doch nachdem ich aufgeweckt worden bin, werde ich euch nach Galiläa vorangehen.

Vers 29

Jedoch Petrus sprach zu ihm: Wenn auch alle Anlass zum Straucheln finden, so ich doch nicht.

Vers 30

Und Jesus sagt zu ihm: Amen, ich sage dir: Heute in dieser Nacht, ehe ein Hahn **zweimal** kräht, wirst **du** mich **dreimal** verleugnen.

Vers 31

Jedoch er sprach noch eifriger: Wenn ich selbst mit dir zusammen sterben muss, werde ich dich niemals verleugnen. Und auch sie alle redeten auf gleicher Weise.

Vers 32

Und sie kommen an ein Anwesen, dessen Name Gethsemane (ist), und er sagt zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe!

Γεθσημανί = Gethsemane = Kelter des Öls = πλ (Kelter, Presse) und ἔλαιον (Öl)

Vers 33

Und er nimmt Petrus und Jakobus und Johannes entlang mit sich und fing an, in Furcht und Angst zu sein.

Vers 34

Und er sagt zu ihnen: Tiefbetrübt ist meine Seele bis zum Tod. Bleibt hier und wacht!

Vers 35

Und (nachdem) er vorangegangen war, fiel er auf die Erde und betete, auf dass, wenn es möglich sei, an ihm die Stunde vorübergehe.

Vers 36

Und er sagte: Abba, der Vater, alles ist dir möglich, trage diesen Kelch von mir weg! Jedoch nicht, was ich will, sondern was du.

Abba = $\alpha\beta\beta\alpha$ = אבא = Der Vater! (aramäisch)

Vers 37

Und er kommt und findet sie schlafend und sagt zu Petrus: Simon, schläfst du? Hattest du keine Kraft, **eine** Stunde zu wachen?

Vers 38

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommt! Der Geist ist zwar willig, jedoch ist das Fleisch schwach.

Vers 39

Und (als) er wieder weggegangen war, betete er, indem er dasselbe Wort sagte.

Vers 40

Und (als) er wieder gekommen war, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

Vers 41

Und er kommt das **dritte** Mal, und er sagt zu ihnen: Schlaft den Rest und ruht euch aus! Es ist soweit! Die Stunde ist gekommen, siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder ausgeliefert.

Vers 42

Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der, der mich ausliefern wird, ist nahegekommen.

Vers 43

Und sogleich, (während) er noch sprach, kommt Judas, **einer** der Zwölf, an und mit ihm eine große Menge mit Schwertern und Knüppeln, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und den Ältesten.

Vers 44

Und der, der ihn ausliefert, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Den auch immer ich küssen werde, dieser ist es. Ergreift ihn und führt ihn sicher weg!

Vers 45

Und (als) er gekommen war, ging er sogleich zu ihm hin und sagte zu ihm: Rabbi, Rabbi! Und er küsste ihn zärtlich.

$\rho\alpha\beta\beta\iota$ = Rabbi = רַבִּי = hebräisch: mein Großer, mein Anführer

Vers 46

Und sie legten die Hände an ihn und hielten ihn fest.

Vers 47

Und **einer** von denen, die dabeistanden, (nachdem) er das Schwert gezogen hatte, schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein Ohr ab.

Vers 48

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Wie gegen einen Banditen seid ihr ausgegangen mit Schwertern und Knüppeln, um mich gefangen zu nehmen!

Vers 49

Ich war täglich bei euch im Tempelbezirk lehrend, und ihr habt mich nicht festgehalten. Doch, damit werden die Schriften erfüllt.

Vers 50

Und sie alle verließen ihn und flohen.

Vers 51

Und **einer**, ein gewisser junger Mann folgte ihm, der hatte ein Leinentuch auf seinem nackten (Leib) herumgeworfen. Und die junge Männer hielten ihn fest.

Vers 52

Und der, (nachdem) er das Leinentuch zurückgelassen hatte, floh nackt vor ihnen.

Vers 53

Und sie führten Jesus zu dem Hohenpriester hin, und alle kamen zusammen: die Hohenpriester und die Ältesten und die Schriftgelehrten.

Vers 54

Und Petrus folgte ihm von Ferne bis in den Vorhof des Hohenpriesters hinein. Und er saß mit den Bediensteten zusammen und wärmte sich zum Licht (=Feuerschein) hin.

Vers 55

Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten gegen Jesus eine Zeugenaussage, um ihn zu töten, fanden aber keins.

Vers 56

Denn viele legten falsches Zeugnis gegen ihn ab, jedoch waren ihre Zeugenaussagen nicht identisch.

Vers 57

Und (nachdem) einige aufgestanden waren, legten sie falsches Zeugnis gegen ihn ab und sagten:

Vers 58

Wir hörten ihn sagen: Ich werde diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, auflösen und während **drei** Tage einen anderen bauen, der nicht mit Händen gemacht ist.

Vers 59

Jedoch war ihre Zeugenaussage auch nicht identisch.

Vers 60

Und (nachdem) der Hohepriester in der Mitte aufgestanden war, fragte er Jesus und sagte: Antwortest du nichts? Was (ist es, was) diese gegen dich als Zeugen aussagen?

Vers 61

Er aber schwieg und antwortete nicht. Wieder fragte ihn der Hohepriester und sagte zu ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Gepriesenen?

Vers 62

Und Jesus sagte: Ich bin (es). [Und ihr werdet den Sohn des Menschen zur Rechten der Macht sitzen sehen und mit den Wolken des Himmels kommen.](#)

Daniel 7,13; Psalm 100,1

Vers 63

Und (nachdem) der Hohepriester seine Kleider zerrissen hatte, sagte er: Wozu haben wir noch Bedarf an Zeugen?

Vers 64

Ihr habt die Lästerung gehört! Wie sieht es für euch aus? Und sie alle verurteilten ihn, schuldig des Todes zu sein.

Vers 65

Und einige fingen an, ihn zu bespucken und sein Gesicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Prophezeie! Und die Bediensteten empfingen ihn mit den Handflächen.

Vers 66

Und (als) Petrus unten im Hof war, kommt **eine** der Dienstmägde des Hohenpriesters.

Vers 67

Und (als) sie Petrus sich wärmen sah, schaut sie ihn an und sagt: Du warst auch mit dem Nazarener Jesus.

Vers 68

Aber er leugnete (es) und sagte: Weder weiß ich noch verstehe ich, was du sagst. Und er ging nach draußen zum Vorhof hinaus, und ein Hahn krächte.

Vers 69

Und (als) die Dienstmagd ihn wieder sah, fing er an, zu denen, die dabeistanden, zu sagen: Dieser ist von ihnen.

Vers 70

Aber er leugnete es wieder. Und nach einer kleinen (Weile) sagten die, die dabeistanden, wieder zu Petrus: Du bist wahrhaftig von ihnen, denn du bist auch ein Galiläer, und dein Dialekt ist ähnlich.

Vers 71

Und er fing an, zu fluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Mann nicht, von dem ihr sprecht!

Vers 72

Und ein **zweites** Mal krächte ein Hahn. Und Petrus erinnerte sich an das Wort, wie Jesus zu ihm gesagt hatte: Bevor ein Hahn **zweimal** kräht, wirst du mich **dreimal** verleugnen. Und (als) er (das Wort) aufnahm, weinte er.